

# Frankenthaler Sorgen

**HALLENHOCKEY:** TG bangt um Bundesliga-Verbleib – 4:8 gegen TSV Mannheim

VON AXEL NICKEL

**FRANKENTHAL.** Zur Halbzeit der Hallenhockey-Bundesliga steckt die TG Frankenthal in akuter Abstiegsgefahr. Das Schlusslicht unterlag gestern dem TSV Mannheim mit 4:8 (2:3) und muss im zweiten Saisonteil nun kräftig aufholen.

Gästetrainer Stephan Decher konnte sich nach dem Abpfiff gar nicht so richtig freuen. Nicht, weil er gegen seinen Stammverein gewonnen hatte, sondern weil der in Frankenthal tätige Grundschullehrer von einigen Mädchen aus seiner Klasse belagert wurde. Die „Expertinnen“ brachten es rasch auf den Punkt: „Herr Decher, das war aber nicht fair.“ Da musste der Hockey-Trainer herzhaft lachen und machte sich mit den Schülerinnen schon mal an die Pläne für den Montagunterricht.

Denn eigentlich hatten Dechers Mannheimer durch so manche Schludrigkeit in der Abwehr, schwache Strafecken und einen verschossenen Siebenmeter die zum Teil sehr nervös und verkrampft wirkenden Frankenthaler immer wieder im Spiel gehalten. Erst in der Schlussphase, als die TG ohne Torhüter spielte und alles auf eine Karte setzte, wurde das Ergebnis deutlich. Der TSV hat nun acht

Punkte auf dem Konto und kann Richtung Viertelfinale schießen. „Wir hätten das Spiel früher entscheiden müssen, aber bei uns hat vieles nicht so geklappt. Entscheidend war, dass wir das 5:4 dann länger halten und schließlich das 6:4 erzielen konnten“, so Dechers Analyse.

Die Mannheimer legten nach sehr zögerlichem Beginn auf beiden Seiten



**Talente im Duell:** Frankenthals Paul Zettler (weißes Trikot) und Nils Grünwald vom TSV.

FOTO: BOLTE

immer die Führung vor und mussten nur einmal den Ausgleich hinnehmen (2:2/23.). Frankenthal kämpfte aber und blieb bis zur 56. Minute dran. Die stärkste Phase hatte die TG nach dem 4:5-Anschlusstreffer durch Sven Becker in der 43. Minute. Danach wurde bei drei Schusschancen und zwei Strafecken der Ausgleich versäumt, durch den das Spiel hätte kippen können. „Da waren wir am Drücker und hätten treffen müssen. Uns fehlen einfach zwei bis drei Prozent, um zum Erfolg zu kommen“, ärgerte sich TG-Trainer Fabian Rozwadowski. Statt des 5:5 fielen auf der Gegenseite dann die Treffer Nummer sechs und sieben für Mannheim, weil den Frankenthalern zwei Fehler im Aufbau unterliefen. Die TG braucht nun Heimsiege am Freitag gegen Ludwigsburg und am 19. Dezember gegen Frankfurt.

Einen Sonderapplaus bekam vor dem Anpfiff der aus Speyer stammende Schiedsrichter Daniel Neideck. Er leitete sein 350. Bundesligaspiel.

## SO SPIELTEN SIE

**Tore:** 0:1 Bernhardt (17.), 1:1 Gans (18.), 1:2 Proske (22.), 2:2 Schmietenknop (25.), 2:3 Proske (26.), 2:4 Kaufmann (31.), 3:4 Damm (41.), 3:5 Proske (42.), 4:5 Becker (43.), 4:6 Bernhardt (55.), 4:7 Hahn (56.), 4:8 Kaufmann (59.) – **Strafecken:** 3/5 (0/0) – **Siebenmeter:** 0/2 (0/1) – **Beste Spieler:** Schmietenknop, Gans – Kaufmann, Garst, Proske – **Zuschauer:** 300 – **Schiedsrichter:** Leiber/Neideck (Stuttgart/Speyer)